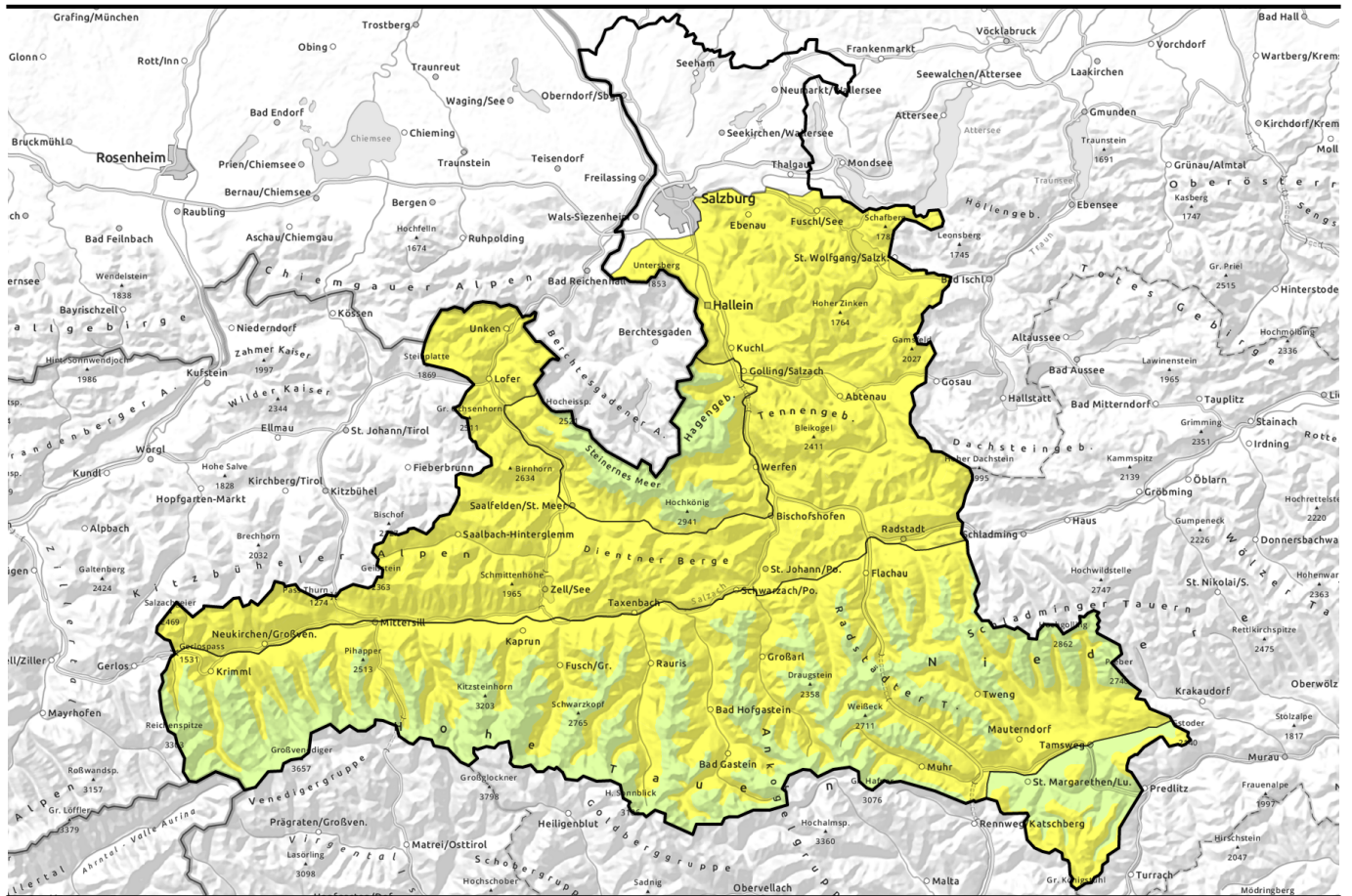



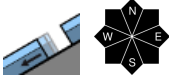
gültig: Samstag, 30.12.2023




Gleitschnee ist das Hauptproblem

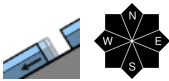
- 


Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Tennengebirge, Gosaukamm, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Loferer und Leoganger Steinberge



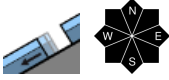
- 

1500 m Nockberge

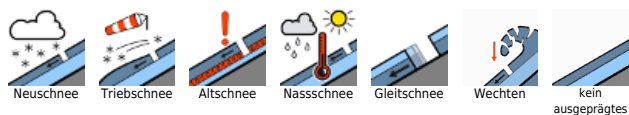


- 

2600 m Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

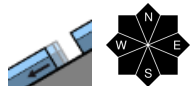


Exposition

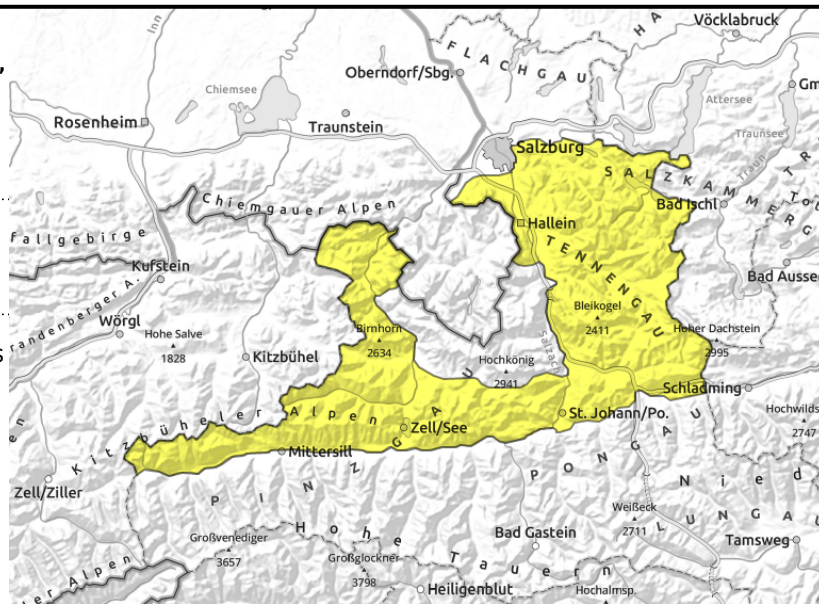


gültig: Samstag, 30.12.2023

Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Tennengebirge, Gosaukamm, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Loferer und Leoganger Steinberge



zu jeder Tageszeit möglich, aus steilem Grasmattengelände



Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist mäßig. Gleitschnee ist das Hauptproblem.

Bis auf Gipfelniveaus können sich Gleitschneelawinen an Steilhängen mit glattem Untergrund (Grasmatten, Felsen) in allen Expositionen spontan lösen. Lawinen können bei ausreichender Schneedeckmächtigkeit im Anrissgebiet mittelgroß werden.

Abgesehen vom Gleitschneeproblem ist die Absturzgefahr höher als die Lawinengefahr. Spontane Gleitschneelawinen sind zu jeder Tageszeit möglich aber Skifahrer können kaum noch Lawinen auslösen. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist in der Höhe stark windbeeinflusst und ungleichmäßig verteilt. In den mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke durchfeuchtet. Bis auf 2300 m zieren Regenrillen die Schneeoberfläche. In der Nacht auf Samstag gefriert die oberste Schicht meist auch in den tieferen Lagen und es bildet sich vielerorts eine tragfähige Kruste. Im Laufe des Tages kann die Kruste an steilen, südexponierten Hängen auffirnen.

Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann.

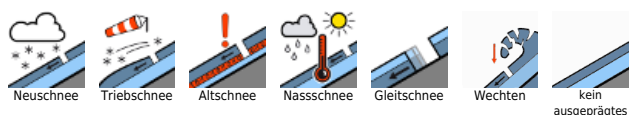
Wetter

In der Nacht ist der Himmel über dem ganzen Land oft klar, hohe Schleierwolken dämpfen die Ausstrahlung ein wenig. Der West- bis Südwind weht meist schwach bis mäßig stark. Am Samstag ziehen am Vormittag zeitweise ein paar Wolkenfelder durch, die den Sonnenschein und die Sicht vorübergehend etwas einschränken können. Am Nachmittag scheint die Sonne bei guter Sicht meist ungetrübt. Die Luft ist weiter relativ mild, in 2000 m beträgt die Temperatur um 0 Grad, in 3000 m um -6 Grad Celsius. In den freien Hochlagen der Kalkalpen und Voralpen frischt der Westwind auf und erreicht bis über die Mittagsstunden Spitzen um 40 km/h, am Nachmittag lässt der Wind wieder nach.

Tendenz

Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

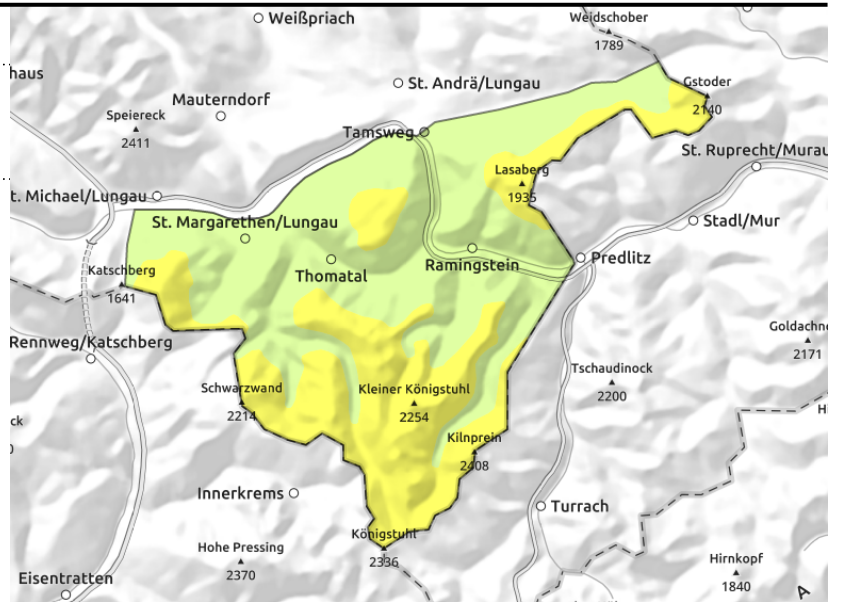


gültig: Samstag, 30.12.2023

Nockberge



aus steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich, teils mächtige Anrisshöhen



Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist über 1500 m mäßig, darunter gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem. Bis auf Gipfelniveaus können sich Gleitschneelawinen an Steilhängen mit glattem Untergrund (Grasmatten, Felsen) in allen Expositionen lösen. Lawinen können bei ausreichender Schneedeckmächtigkeit im Anrissgebiet mittelgroß werden.

Abgesehen vom Gleitschneeproblem ist die Absturzgefahr höher als die Lawinengefahr. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Spontane Gleitschneelawinen sind zu jeder Tageszeit möglich aber Skifahrer können kaum noch Lawinen auslösen.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist in der Höhe stark windbeeinflusst und ungleichmäßig verteilt. In den mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke durchfeuchtet. Bis auf 2300 m zieren Regenrillen die Schneeoberfläche. In der Nacht auf Samstag gefriert die oberste Schicht meist auch in den tieferen Lagen und es bildet sich vielerorts eine tragfähige Kruste.

Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann.

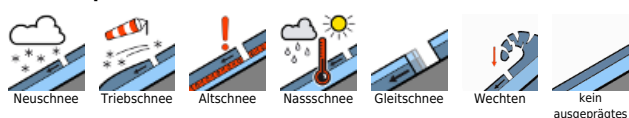
Wetter

In der Nacht ist der Himmel über dem ganzen Land oft klar, hohe Schleierwolken dämpfen die Ausstrahlung ein wenig. Der West- bis Südwind weht meist schwach bis mäßig stark. Am Samstag ziehen am Vormittag zeitweise ein paar Wolkenfelder durch, die den Sonnenschein und die Sicht vorübergehend etwas einschränken können. Am Nachmittag scheint die Sonne bei guter Sicht meist ungetrübt. Die Luft ist weiter relativ mild, in 2000 m beträgt die Temperatur um 0 Grad, in 3000 m um -6 Grad Celsius.

Tendenz

Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

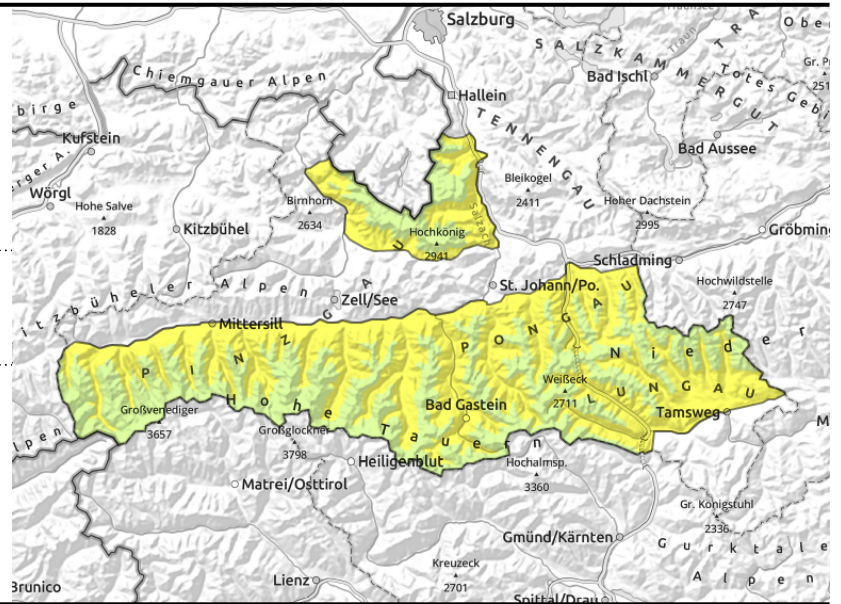


gültig: Samstag, 30.12.2023

Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock



aus extrem steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich, mächtige Anrisshöhen möglich



Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist bis 2600 mäßig, Gleitschnee ist das Hauptproblem.

Bis auf rund 2600 m können sich Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit spontan lösen. Betroffen sind sehr steile Hänge mit glatten Untergrund (Grasmatten, Felsen) in allen Expositionen. Lawinen können mittelgroß werden, vereinzelt auch groß. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Über 2600 m ist die Absturzgefahr höher als die Lawinengefahr.

Schwachschichten im Altschnee können über 2800 m nur noch an wenigen Gefahrenstellen ausgelöst werden. Dies meist nur noch durch große Zusatzbelastung (ganze Gruppe, Wechtenbruch). Lawinen können mittelgroß werden. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe leicht zu.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist im Hochgebirge stark windbeeinflusst und ungleichmäßig verteilt. In den mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke leicht feucht bzw. durchfeuchtet. Bis auf 2300 m zieren Regenrillen die Schneeoberfläche. Bis auf 2700 m haben sich an der Oberfläche und auch darunter durch die variierende Schneefallgrenze am Wochenende Krusten bzw. dünne Eislamellen ausgebildet. Im Hochgebirge bilden sich unter den dünnen Lamellen kantige Kristalle.

Der Tribschnee vom vergangenen Wochenende hat sich meist gut mit der Altschneedecke verbunden. Teils befindet sich schattseitig noch eine weiche, kantige Schicht am Übergang zur Altschneedecke. Auch sonnseitig ist hochalpin (>2800 m) vereinzelt noch eine Schwachschicht im Bereich der Kruste am Übergang zu finden. Über 2500 m sind auch tieferliegend noch kantige Schwachschichten im Bereich von Krusten vorhanden.

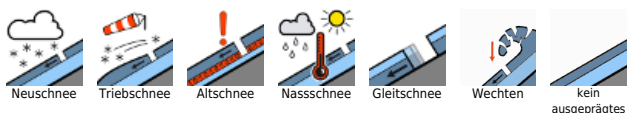
In der Nacht auf Samstag gefriert die oberste Schicht meist auch in den tiefen Lagen und es bildet sich vielerorts eine tragfähige Kruste. Im Laufe des Tages kann die Kruste an steilen, südexponierten Hängen leicht auffirnen.

Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann.

Wetter

In der Nacht ist der Himmel über dem ganzen Land oft klar, hohe Schleierwolken dämpfen die Ausstrahlung ein wenig. Der West- bis Südwind weht meist schwach bis mäßig stark. Am Samstag ziehen am Vormittag zeitweise ein paar Wolkenfelder durch, die den Sonnenschein und die Sicht

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



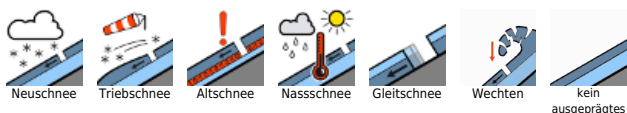
gültig: Samstag, 30.12.2023

vorübergehend etwas einschränken können. Am Nachmittag scheint die Sonne bei guter Sicht meist ungetrübt. Die Luft ist weiter relativ mild, in 2000 m beträgt die Temperatur um 0 Grad, in 3000 m um -6 Grad Celsius.

Tendenz

Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

